

SCHÄTZUNGS- EXPERTENKAMMER – QUO VADIS?

Anlässlich des Erfahrungsaustausches vom Mittwoch, 17. April 2019 diskutierten die Experten die Rolle der Kammer im Schweizer Immobilienmarkt als Ausgangspunkt für ihr publizistisches Wirken.

TEXT – **STEPHAN WEGELIN***

Digitalisierte Publikationen als Mittel, die Kammer noch klarer zu positionieren.
(BILD: ISTOCK)



► PROFIL DER KAMMER SCHÄRFEN

Im Spannungsfeld der verschiedenen Marktakteure wie Verbände, Bildungsinstitute, Medienlandschaft, heterogener Bewertungskunden und deren sich verändernden Bedürfnisse, Gerichte, Anwälte, Notariate, Datenanbieter und Softwarelieferanten, Forschungsstätten, Steuerämter und viele mehr beschäftigt sich die SEK fortlaufend mit ihrer Rolle. Die anwesenden Bewerber sehen sich als ein Netzwerk regional und lokal verankerter unabhängiger und erfahrener Fachexperten, die durch regionale/lokale Marktkenntnisse sowie Methodenstärke überzeugen und sich ständig mit den neuesten Entwicklungen im Immobilienmarkt auseinandersetzen.

Vor diesem Hintergrund sucht die Kammer geeignete Mittel, ihr Profil weiter zu schärfen und nach aussen verstärkt zu etablieren. Im Rahmen des Erfahrungsaustausches wurde konkret diskutiert, inwiefern Publikationen diesbezüglich einen Beitrag leisten könnten. Insbesondere die Zukunft des Schätzerhandbuches sowie die Lehrmittel, welche im Rahmen der Ausbildungen eingesetzt werden, waren Gegenstand der Diskussion. Welche Zielsetzungen sollen mit Publikationen denn genau erreicht werden? Einerseits seien Lehrmittel wichtig, welche Studierenden helfen, den Überblick über die Vielzahl von Methoden und deren Anwendung zu behalten. Weiter gehe es darum, das Erfahrungswissen der Senioren den Junioren wei-

tergeben zu können. Ferner brauche die Branche ein kompaktes Kompendium, das als Referenz in ganz unterschiedlichen Situationen beigezogen werden könne. Darüber hinaus könnte eine Plattform geschaffen werden, auf welcher themenspezifische Fachpublikationen zu den diversen fachlichen Schwerpunkten und den aktuellen Entwicklungen gesammelt, strukturiert und publiziert werden können. Anlässlich des Erfahrungsaustausches wurde als Nächstes die Idee besprochen, Fachgruppen – die sich konkret mit den in der Folge skizzierten Projekten beschäftigen –, ins Leben zu rufen. Wer sich gerne im Rahmen von Publikationen rund um Bewertungsthemen engagieren möchte, soll sich doch bitte beim Vorstand SEK melden.

GEMEINSAMEN NENNER ETABLIEREN

Ein Nachschlagewerk soll die Vielzahl von Bewertungsmethoden und deren Anwendungen, Meinungen von Expertengruppen, Umgang mit Diskontsätzen oder Bewertungssoftware sowie deren sinnvollen Einsatz auf der Metaebene zusammenfassen, strukturieren, analysieren und kommentieren. Es soll die zentralen Themen und Entwicklungen aus den verschiedenen Perspektiven kritisch beleuchten und fortlaufend aktualisiert werden können, was nach einer digitalisierten Lösung verlangt.

REDAKTIONSPLATTFORM AUFBAUEN

Der regionale und fachtechnische Diskurs und Austausch könnte auf einer Redaktionsplattform gepflegt werden. Dazu sei vor allem ein Redaktionsteam notwendig, welches ein Redaktionskonzept entwickelt, die Themen strukturiert, Artikel sammelt (Call for Papers), die Auswahl trifft und die Qualitätssicherung der Publikationen übernimmt. Dazu eignet sich eine datenbankbasierte Plattform, welche die Artikel archiviert und nach verschiedenen Kriterien gefiltert und/oder sortiert zur Verfügung stellt. ■

NÄCHSTER TERMIN

Mittwoch, 30. Oktober 2019,
9.15 Uhr, Au Premier im
Zürcher Hauptbahnhof



***STEPHAN WEGELIN**

Der Autor ist Mitglied SEK/SVIT und Erfa-Organisator.